

Symposium Anderwelten/ Otherworlds: Übergänge zwischen Welten

November 3-4, 2017
Universität Basel, Nadelberg 6,
4051 Basel

Das 20. Jahrhundert war ein Jahrhundert der Binarismen – Strukturalismus und Kybernetik, die 0/1-Logik des Computers, die perverse Logik des Grabenkriegs, die geopolitischen Spaltungen des Kalten Krieges, West und Ost, Nord und Süd, Kapitalisten und Arbeiter, Weiss und Schwarz, Männer und Frauen. Obwohl die Kritik am binären Denken fast so alt ist wie dieses selbst, blieb es bis ins späte 20. Jahrhundert dominant, wird aber im Angesicht der Komplexität moderner Lebenswelt(en) zunehmend abgelöst vom Denken in Pluralismen, dynamischen Prozessen und ‚fuzzy logic‘. Greifbar wird diese Komplexität in der Imagination paralleler oder multipler (möglicher) Welten mitsamt den Übergängen zwischen diesen Welten und verbunden mit der Frage nach deren Wirklichkeit (Jenseits und Unterwelt, narrative Weltentwürfe, multidimensionale Räume). Zu welchem Grade handelt es sich hier um symbolische oder metaphorische Vorstellungen, und wie imaginieren und visualisieren wir diese teils hoch abstrakten Dimensionen von Welt?

Der Fokus auf fiktionale Anderwelten eröffnet einen neuen Zugang zur Komplexität der Lebenswelt, gerade dann, wenn mehr als eine Welt *innerhalb* der fiktionalen Welt dargestellt wird und die Übergänge zwischen diesen Welten thematisiert werden. Dies ist heuristisch aufschlussreich, da der Binarismus von Lebenswelt und fiktionaler Welt umgangen und eine Form der Triangulation bzw. der Pluralisierung eingeführt werden kann - ein Rahmen, der es ermöglicht, die imaginierten Welten zu vergleichen, ihre Differenz und Stabilität zu prüfen sowie zu fragen, ob die Übertritte die Welten verändern, oder ob diese gar ineinander verschwimmen und so als Facetten einer einzigen, vielseitigen und hochkomplexen Realität erkennbar werden. Dieser Ansatz integriert philosophische, kognitive, naturwissenschaftliche und ästhetische Aspekte mit dem Ziel eines tieferen Verständnisses unserer Lebenswelt, hat aber auch eine politische Dimension, da wir uns den negativen Folgen einer mehr oder weniger gewaltförmigen Abschottung von Welten zu stellen haben.

kompetenzzentrum
kulturelle topographien



Universität
Basel

In Zusammenarbeit mit der ETH Zürich und dem *Collegium Helveticum*

Programme

Freitag, 3. November 2017

Erfahrung / Ontologie / Epistemologie

09.30-10.30

Jochen Strobel (Marburg): «Produktive Kulturkritik? 'Blended spaces' in fiktionalen Alternativweltentwürfen um 2000»

Gesa Steinbrink (Marburg): Input zu «Der Zauber des Zufälligen: Überlegungen zum Verhältnis von Magie und Kontingenz in Clemens J. Setz' Erzählwelten»

10.30-10.45 Kaffeepause

10.45-12.00

Aura Heydenreich (Erlangen): «Konzepttransfer zwischen Natur- und Geisteswissenschaften»

Klaus Mecke (Erlangen): «Narrativität in der Physik»

12.00-13.30 Mittagspause

13.30-14.30 (ca. 15-Minuten Inputs und Diskussion)

Andreas Buchleitner (Freiburg): «Wirklichkeiten aus der Perspektive der Quantenphysik»

Harald Atmanspacher (Zürich/Freiburg): «Die Rolle des Symbols im Dual-Aspect Monismus»

Spiritualität / Kognition / Mythos

14.30-15.30

Jürgen Mohn (Basel): «Religiöse Anderwelten zu Mentalen Räumen»

Dirk Johannsen (Oslo): «Die Anderswelt als Ereignis – eine kognitiv-narratologische Perspektive auf folkloristische Quellen»

15.30-16.00 Kaffeepause

Weltbegriffe in historischer Perspektive

16.00-17.30

Michael Hampe (Zürich): «Weltbegriffe»

Christoph Lüthy (Nijmegen): «Literarische Anderwelten im Zeichen von Teleskopie und Mikroskopie»

17.30-18.00 Kaffeepause

18.00-19.00

Joern Wilms (Sternwarte Erlangen): «Science Fiction und Astrophysik»

19.30 Abendessen, Cantina Don Camillo

Samstag, 4. November 2017

Fallstudien aus Literatur und Film

09.00-10.30

Barbara Piatti (Basel): «Portale, Schwellen, Übergänge: Anderwelten-Konstruktionen in der Gegenwartsliteratur»

Ingrid Tomkowiak (Zürich): «Parallelwelten in der Young Adult Fiction»

Simon Spiegel (Zürich): «Kino der Unmöglichkeit – unmögliches Kino? Wie der Film Anderwelten darstellt»

10.30-11.00 Kaffeepause

11.00-12.30

Thomas Grob (Basel): «Vladimir Nabokovs Ada; or Ardor, a Family Chronicle»

Ina Habermann (Basel): «Die politische Bedeutung literarischer Anderwelten – der Fall Gibraltar»

Stephanie Bender (Freiburg): «Anderwelten in zeitgenössischen Future Fictions»

12.30 Abschlussdiskussion

13.00 Gelegenheit zum Mittagessen